

Jahresabschluss 2025

Volksbank Niedergrafschaft eG, Uelsen

Genossenschaftsregisternummer 130009 beim Amtsgericht Osnabrück

Bestandteile Jahresabschluss

1. Jahresbilanz (Formblatt 1)
2. Gewinn- und Verlustrechnung
(Formblatt 3 - Staffelform)
3. Anhang

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
1. Barreserve			
a) Kassenbestand		2.405.226,11	1.810
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		562.012,68	2.341
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	562.012,68		(2.341)
c) Guthaben bei Postgiroämtern		0,00	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind			
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00	0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00		(0)
b) Wechsel		0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig		24.760.624,78	35.278
b) andere Forderungen		6.736.623,35	5.075
4. Forderungen an Kunden			483.393
darunter:			
durch Grundpfandrechte gesichert	264.078.597,83		(250.083)
Kommunalkredite	9.228.724,12		(10.386)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
a) Geldmarktpapiere			
aa) von öffentlichen Emittenten	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00		(0)
ab) von anderen Emittenten	0,00	0,00	0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00		(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen			
ba) von öffentlichen Emittenten	8.982.710,22		4.930
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	8.982.710,22		(4.930)
bb) von anderen Emittenten	72.593.668,51	81.576.378,73	69.848
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	52.117.489,27		(49.362)
c) eigene Schuldverschreibungen		0,00	0
Nennbetrag	0,00		(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			0
6a. Handelsbestand			0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			
a) Beteiligungen		8.941.502,07	8.942
darunter:			
an Kreditinstituten	0,00		(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00		(0)
an Wertpapierinstituten	0,00		(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		1.026.500,00	1.027
darunter:			
bei Kreditgenossenschaften	999.950,00		(1.000)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00		(0)
bei Wertpapierinstituten	0,00		(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			0
darunter:			
an Kreditinstituten	0,00		(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00		(0)
an Wertpapierinstituten	0,00		(0)
9. Treuhandvermögen			2.073
darunter: Treuhandkredite	1.691.130,90		(2.073)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			0
11. Immaterielle Anlagewerte			
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00	0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		67.969,00	14
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00	0
d) geleistete Anzahlungen		0,00	0
12. Sachanlagen			6.561
13. Sonstige Vermögensgegenstände			939
14. Rechnungsabgrenzungsposten			10
Summe der Aktiva		<u>639.888.207,34</u>	<u>622.241</u>

				Passivseite
				Vorjahr
				TEUR
		Geschäftsjahr		
EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		330.741,49		103
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>124.034.756,21</u>	124.365.497,70	122.783
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	52.067.480,64			51.112
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	<u>0,00</u>	52.067.480,64		0
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	247.349.764,86			223.803
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>118.408.535,59</u>	<u>365.758.300,45</u>	417.825.781,09	130.055
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	0,00	0
darunter:				
Geldmarktpapiere	0,00			(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00			(0)
			0,00	0
3a. Handelsbestand				
4. Treuhandverbindlichkeiten				
darunter: Treuhandkredite				
	1.691.130,90		1.691.130,90	(2.073)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				
			343.306,83	501
6. Rechnungsabgrenzungsposten				
			15.412,30	23
6a. Passive latente Steuern				
			0,00	0
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen		800.601,00		847
b) Steuerrückstellungen		243.491,98		578
c) andere Rückstellungen		<u>1.731.732,55</u>	2.775.825,53	1.579
8. [gestrichen]				
			0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				
			0,00	0
10. Genusssrechtskapital				
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig				
	0,00			(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB				
	0,00		28.500.000,00	26.500
12. Eigenkapital				
a) Gezeichnetes Kapital		2.087.593,53		2.074
b) Kapitalrücklage		0,00		0
c) Ergebnisrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	30.750.000,00			29.700
cb) andere Ergebnisrücklagen	<u>30.750.000,00</u>	61.500.000,00		29.700
d) Bilanzgewinn		<u>783.659,46</u>	<u>64.371.252,99</u>	<u>809</u>
Summe der Passiva			<u><u>639.888.207,34</u></u>	<u><u>622.241</u></u>
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	4.245.161,74			3.528
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	<u>0,00</u>	4.245.161,74		0
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen	0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	<u>29.538.463,98</u>	29.538.463,98		23.138
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften				
	0,00			(0)

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2025 bis 31.12.2025

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		15.641.275,94			15.614
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>1.782.212,09</u>	17.423.488,03		1.573
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	0,00				(0)
2. Zinsaufwendungen			<u>3.979.269,86</u>	13.444.218,17	5.735
darunter: erhaltene negative Zinsen	5.481,30				(5)
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			0,00		0
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			283.615,39		284
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>0,00</u>	283.615,39	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			6.070.555,76		5.834
6. Provisionsaufwendungen			<u>517.238,73</u>	5.553.317,03	486
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				441.709,50	317
9. [gestrichen]				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		5.557.134,41			5.297
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>1.153.403,36</u>	6.710.537,77		962
darunter: für Altersversorgung	143.640,38				(59)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>3.336.581,76</u>	10.047.119,53	3.363
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				553.631,29	618
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				216.347,76	311
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			2.525.753,20		24
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>0,00</u>	-2.525.753,20	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			2.770,00		0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			<u>0,00</u>	-2.770,00	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. [gestrichen]				<u>0,00</u>	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				6.377.238,31	6.825
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			<u>0,00</u>		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			2.169.407,91		2.206
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			<u>10.588,33</u>	2.179.996,24	28
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				<u>2.000.000,00</u>	2.500
25. Jahresüberschuss				2.197.242,07	2.092
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				<u>0,00</u>	0
				2.197.242,07	2.092
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			<u>0,00</u>	0,00	0
				2.197.242,07	2.092
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			706.800,00		642
b) in andere Ergebnisrücklagen			<u>706.782,61</u>	1.413.582,61	641
29. Bilanzgewinn				<u>783.659,46</u>	<u>809</u>

3. Anhang

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Volksbank Niedergrafschaft eG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Wertpapierinstitute (RechKredV) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Barreserve

Die Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt.

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden wurden mit dem Nennwert angesetzt, wobei der Unterschiedsbetrag zwischen dem höheren Nennwert und dem Auszahlungsbetrag - sofern Zinscharakter vorliegt - in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt wurde. Dieser Unterschiedsbetrag wird grundsätzlich planmäßig, und zwar zeitanteilig, aufgelöst.

Die erkennbaren Risiken aus dem Kreditgeschäft sind durch angemessene Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen gedeckt.

Den latenten Risiken im Kreditgeschäft wurde durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen gemäß IDW RS BFA 7 Rechnung getragen. Die Ermittlung der Pauschalwertberichtigung erfolgte zum 31. Dezember 2025 über ein Expected-Credit-Loss-Modell, bei dem ein erwarteter Verlust über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten ohne Anrechnung von Bonitätsprämien ermittelt wurde. Die Berechnung des erwarteten Verlusts erfolgte unter Berücksichtigung der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Verlustquote bei Ausfall sowie der erwarteten Kredithöhe zum Ausfallzeitpunkt für alle unter den Bilanzpositionen Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden ausgewiesenen Geschäften sowie für unter der Bilanz auszuweisende Eventualverpflichtungen und anderen Verpflichtungen (einschließlich wider- und unwiderruflicher Kreditzusagen). Im Hinblick auf die (un-) widerruflichen Kreditzusagen und Eventualverpflichtungen erfolgte die bilanzielle Erfassung in Form einer Rückstellung.

Zusätzlich bestehen zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB und ein Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB.

Wertpapiere

Die wie Umlaufvermögen behandelten festverzinslichen Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Die wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere werden nur bei einer voraussichtlichen dauernden Wertminderung auf ihren niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben (gemildertes Niederstwertprinzip). Dabei wurden die von den „Wertpapiermitteilungen“ (WM Datenservice) zur Verfügung gestellten Jahresschlusskurse herangezogen.

Die entsprechend IDW RS HFA 22 als strukturierte Finanzinstrumente bezeichneten Vermögensgegenstände wurden als einheitliche Vermögensgegenstände bilanziert und bewertet.

Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs

Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs wurden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Geschäfte nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 n. F. verlustfrei bewertet. Hierzu wurden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt. Der sich daraus ergebende positive Differenzbetrag wurde anschließend um den Barwert der direkt aus den Zinsprodukten des Bankbuchs resultierenden Gebühren- und Provisionserträge erhöht und um den Risikokostenbarwert im Kundenkreditgeschäft sowie Eigengeschäft und den Bestandsverwaltungskostenbarwert vermindert. Bei den zurechenbaren Gebühren- und Provisionserträgen wurden im Wesentlichen Kontoführungsgebühren, Postenentgelte, Kartenentgelte, sofern die jeweilige Karte Bestandteil des Kontomodells ist, angesetzt. Gemäß einer internen Erhebung bzw. Schätzung wurde der Anteil der Verwaltungskosten für die Bestandsführung der zinsbezogenen Geschäfte an den gesamten Verwaltungsaufwendungen ermittelt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen wurden berücksichtigt. Bei der Bemessung der voraussichtlich noch anfallenden Verwaltungskosten für die Bestandsführung der zinsbezogenen Geschäfte wurden Overheadkosten anteilig berücksichtigt. Individuelle Refinanzierungsmöglichkeiten wurden bei dieser barwertigen Betrachtung berücksichtigt. Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31. Dezember 2025 war keine Rückstellung zu bilden.

Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften wurden mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Treuhandvermögen

Die Bewertung des Treuhandvermögens erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert.

Die Sachanlagen wurden zu den Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Abschreibungen gemäß § 6b EStG für die vor dem 1. Januar 2010 angeschafften Sachanlagen wurden weitergeführt. Die Abschreibungen wurden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert, vorgenommen.

Die angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Einzelwert bis zu EUR 250 wurden in voller Höhe als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Sie wurden in voller Höhe abgeschrieben, sofern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut über EUR 250, aber nicht über EUR 800 lagen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Aktive latente Steuern

Ein Überhang an aktiven latenten Steuern wird bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt (vgl. Erläuterungen in Abschnitt D.). Im Hinblick auf die stufenweise Absenkung des Körperschaftsteuersatzes aufgrund des Gesetzes für ein steuerliches Investitionssofortprogramm zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland wurde aus Gründen der Vorsicht bei der Berechnung unterstellt, dass sich passive temporäre Differenzen, die zu einer künftigen Steuerbelastung führen, im Folgejahr (Steuersatz 28,25 % für Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer) und aktive temporäre Differenzen, die zu einer künftigen Steuerentlastung führen, im Zeitraum ab dem Jahr 2032 abbauen (Steuersatz 23,15 % für Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer).

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem jeweiligen Erfüllungsbetrag passiviert. Der Belastung aus Einlagen mit Zinszuschlägen wurde durch Rückstellungsbildung auf Grundlage der Barwerte und unter Berücksichtigung von Abschlägen wegen möglicher Vertragsaufhebungen bis zur Endfälligkeit (Fluktuationsabschlag) in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Treuhandverbindlichkeiten

Die Bewertung der Treuhandverbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag, der mit dem Nennwert der Verpflichtung übereinstimmt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der "Heubeck-Richttafeln 2018 G" zugrunde. Laufende Altersvorsorgeverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern wurden mit dem Barwert bilanziert. Der bei der Abzinsung der Pensionsrückstellungen angewendete Zinssatz von 2,05 % (Vorjahr: 1,91 %) wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren festgelegt. Dieser beruht auf einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV). Es wurde eine langfristige Rentendynamik in Höhe von 2,00 % (Vorjahr: 2,00 %) zugrunde gelegt. Zur Berücksichtigung des erhöhten kurzfristigen Anpassungsbedarfs aufgrund aufgelaufener Inflationseffekte wurden die laufenden Leistungen in Abhängigkeit vom nächsten Anpassungstermin bei einer Pensionsnehmerin fiktiv um 1,00 % erhöht.

Die Altersteilzeitrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels Anwartschaftsbarwertverfahren mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre in Höhe von 2,21 % (Vorjahr: 1,97 %) unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt. Als Rechnungsgrundlage werden die "Heubeck-Richttafeln 2018 G" zugrunde gelegt. Es wurde ein Gehaltstrend von 2,00 % (Vorjahr: 2,00 %) zugrunde gelegt.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten wurden mit dem Nennwert bzw. in der Höhe der zugrunde liegenden Verbindlichkeit abzüglich Einzel- und Pauschalrückstellungen angesetzt.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden mit dem Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet.

Angaben zur Behandlung von negativen Zinsen

Negative Zinsen auf finanzielle Verbindlichkeiten wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den betreffenden Zinsaufwendungen in Abzug gebracht. Der Umfang negativer Zinsen bei den Zinsaufwendungen wurde in Form eines Darunter-Vermerks in der Gewinn- und Verlustrechnung angegeben.

Verwendung des Jahresergebnisses

Der Jahresabschluss wurde nach teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

C. Entwicklung des Anlagevermögens 2025

	Anschaffungs- / Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres EUR	Zugänge (a) Zuschreibungen (b) im Geschäftsjahr EUR	Umbuchungen (a) Abgänge (b) EUR	Anschaffungs- / Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres EUR
Immaterielle Anlagevermögen				
b) entgeltlich erwor- bene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an sol- chen Rechten und Werten	69.390	73.330 (a) 0 (b)	0 (a) 20.543 (b)	122.177
Sachanlagen				
a) Grundstücke und Gebäude	16.805.082	23.415 (a) 0 (b)	0 (a) 435.591 (b)	16.392.905
b) Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	3.087.056	279.580 (a) 0 (b)	0 (a) 273.509 (b)	3.093.128
Summe a	19.961.528	376.325 (a) 0 (b)	0 (a) 729.643 (b)	19.608.210

	Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit						Buchwerte Bilanzstichtag (Vorjahr)	
	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt)		Zugängen (a) Zuschreibungen (b)		Umbuchungen (a) Abgängen (b)			Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt)
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		
Immaterielle Anlagewerte								
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	55.847	18.898 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 20.537 (b)	54.208	67.969 (13.543)		
Sachanlagen								
a) Grundstücke und Gebäude	10.787.446	331.640 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	11.119.086	5.273.820 (6.017.636)		
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.544.042	203.093 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 265.301 (b)	2.481.834	611.294 (543.014)		
Summe a	13.387.335	553.631 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 285.838 (b)	13.655.128	5.953.083 (6.574.193)		

	Anschaffungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderungen (saldiert)	Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	39.321.495	1.990.800	41.312.295
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	9.968.002	0	9.968.002
Summe b	49.289.497	1.990.800	51.280.297
Summe a und b	69.251.025		57.233.380

D. Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute

In den Forderungen an Kreditinstitute (A 3) sind EUR 29.764.191 Forderungen an die genossenschaftliche Zentralbank enthalten.

Forderungen an Kunden

In den Forderungen an Kunden (A 4) sind EUR 10.013.218 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr EUR 3.958.280 fällig.

Aufgliederung der in den Bilanzposten A 5 enthaltenen Wertpapiere

In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig	davon:		
	EUR	börsennotiert EUR	nicht börsennotiert EUR	nicht mit dem Niederstwert be- wertete börsen- fähige Wertpa- piere EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzins- liche Wertpapiere (A 5)	81.576.379	75.176.379	6.400.000	29.879.895

Im Wertpapierjournal sind die nicht nach dem strengen Niederstwertprinzip bewerteten Wertpapiere des Anlagevermögens besonders gekennzeichnet.

Den unter Aktivposten 5 ausgewiesenen Finanzanlagen gehören auch Finanzinstrumente an, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden. Dem Buchwert dieser nicht zum Niederstwert bewerteten Wertpapiere in Höhe von TEUR 29.880 stand ein beizulegender Zeitwert in Höhe von TEUR 25.801 gegenüber (§ 285 Nr. 18 HGB). Bei den Wertpapieren im Aktivposten 5 gehen wir aufgrund der Bonität der Emittenten von keiner voraussichtlich dauernden Wertminderung bzw. von einer Rückzahlung zum Nominalwert aus.

Beteiligungen

Beteiligungen von nicht untergeordneter Bedeutung bestehen zum 31. Dezember 2025 wie folgt:

Name und Sitz	Anteil am Gesell- schafts- kapital %	Eigenkapital der Gesell- schaft		Ergebnis des letzten vorlie- genden Jahresabschlusses	
		Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
NGB AG & Co. KG, Hannover	0,50	2024/2025	1.750.994	2024/2025	47.461

Treuhandvermögen

Im Bilanzposten "Treuhandvermögen" (A 9) sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die im eigenen Namen für fremde Rechnung gehalten werden.

Sachanlagen

Im Bilanzposten "Sachanlagen" (A 12) sind Grundstücke und Bauten, die wir im Rahmen eigener Tätigkeit nutzen, in Höhe von EUR 5.273.820 und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 611.294 enthalten.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (A 14) sind Unterschiedsbeträge zwischen dem Ausgabebetrag und dem höheren Erfüllungsbetrag von Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 0 (Vorjahr: EUR 67) enthalten.

Nachrangige Vermögensgegenstände

In dem folgenden Posten sind Vermögensgegenstände, für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten:

Posten	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR
5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10.467.890	10.474.907

Fremdwährungsposten

In den Vermögensgegenständen sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 227.943 enthalten.

Restlaufzeitenspiegel für Forderungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	35.737	107.784	3.519.558	2.998.631
Forderungen an Kunden (A 4)	16.679.780	29.471.887	135.296.252	313.645.034

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Restlaufzeitenspiegel für Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	1.647.929	7.898.455	45.770.731	68.519.921
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2b bb)	84.284.666	23.753.346	9.993.932	0

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1) sind EUR 106.899.052 Verbindlichkeiten gegenüber der genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.

Treuhandverbindlichkeiten

Im Bilanzposten "Treuhandverbindlichkeiten" (P 4) sind ausschließlich Refinanzierungsmittel für Kredite ausgewiesen, die im eigenen Namen für fremde Rechnung gehalten werden.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten (P 6) sind Disagioträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von EUR 12.841 (Vorjahr: EUR 22.526) enthalten.

Latente Steuern

Latente Steuern sind nicht bilanziert. Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde. Nennenswerte passive Steuerlatenzen lagen nicht vor. Die wesentlichen aktiven Steuerlatenzen resultieren aus temporären Differenzen im Bereich der Kundenforderungen.

Eigenkapital

Die unter dem Passivposten "Gezeichnetes Kapital" (P 12a) ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

	<u>EUR</u>
Geschäftsguthaben	
a) der verbleibenden Mitglieder	2.024.912
b) der ausscheidenden Mitglieder	62.682

Die Ergebnismrücklagen (P 12c) haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	<u>Gesetzliche Rücklage EUR</u>	<u>andere Ergebnismrücklagen EUR</u>
Stand 01.01.2025	29.700.000	29.700.000
Einstellungen		
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres	343.200	343.217
- aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	<u>706.800</u>	<u>706.783</u>
Stand 31.12.2025	<u>30.750.000</u>	<u>30.750.000</u>

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Die in den Posten 1b) und 2c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungs- und -steuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten.

Akute Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen sind durch Rückstellungen gedeckt. Die ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen breit gestreute Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge für Kunden bzw. offene Kreditzusagen gegenüber Kunden. Die unter Posten 1b) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Beträge zeigen nicht die zukünftig aus diesen Verträgen zu erwartenden tatsächlichen Zahlungsströme, da die überwiegende Anzahl der Eventualverbindlichkeiten nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme auslaufen wird.

Durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesicherte Verbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

Passivposten	Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragene Vermögenswerte in EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	77.021.257

Fremdwährungsposten

In den Schulden sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 227.943 enthalten.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge und Zinsaufwendungen

Die für das Geschäftsjahr ermittelten Auf- und Abzinsungseffekte für Zinsrückstellungen aus Zinsprodukten wurden unter den Zinsaufwendungen erfasst. Dadurch hat sich der Zinsüberschuss per Saldo um EUR 28 vermindert (Vorjahr: EUR 209 erhöht).

Provisionserträge

Die Provisionserträge aus für Dritte erbrachte Dienstleistungen für die Verwaltung und Vermittlung, die für die Gesamttätigkeit von wesentlicher Bedeutung sind, wurden im Versicherungsgeschäft, in der Immobilienvermittlung und im Bereich der Vermittlung von Wertpapieren (insbesondere Fondsanlagen) erzielt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit EUR 21.106 (Vorjahr: EUR 18.834) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Periodenfremde Erträge bzw. Aufwendungen

In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 315.125 (davon Steuererstattung EUR 88.625) und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 211.099 (davon Steuernachzahlungen EUR 87.276) enthalten.

F. Sonstige Angaben

Vorstand und Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr beliefen sich die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats auf EUR 15.995. An die früheren Mitglieder des Vorstands bzw. deren Hinterbliebenen wurden Gesamtbezüge in Höhe von EUR 89.148 gewährt.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen bestehen zum 31. Dezember 2025 Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 800.601.

Die Forderungen an und Verpflichtungen aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betragen für Mitglieder des Vorstands EUR 111.221 und für Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 5.328.255.

Ausschüttungsgesperrte Beträge

Der aus der Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag entfällt, da sich im Geschäftsjahr ein negativer Unterschiedsbetrag von EUR 7.828 ergibt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Form von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (Garantieverbund) in Höhe von EUR 1.354.892.

Ferner besteht eine Beitragsgarantie gegenüber dem institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH. Diese betrifft Beiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

Personalstatistik

Die Zahl der 2025 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>Vollzeitbeschäftigte</u>	<u>Teilzeitbeschäftigte</u>
Prokuristen	4	0
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	42	42
Gewerbliche Mitarbeiter	1	20
	<u>47</u>	<u>62</u>

Außerdem wurden durchschnittlich 5 Auszubildende beschäftigt.

Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr

		<u>Anzahl der Mitglieder</u>	<u>Anzahl der Geschäftsanteile</u>
Anfang	2025	8.940	9.344
Zugang	2025	259	266
Abgang	2025	185	215
Ende	2025	<u>9.014</u>	<u>9.395</u>

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um	EUR	10.794
Höhe des Geschäftsanteils	EUR	500

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes

Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

Genossenschaftsverband Weser-Ems e.V.
Raiffeisenstraße 26
26122 Oldenburg

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Mitglieder des Vorstands, ausgeübter Beruf

Scholte-Meyerink, Berthold , Geschäftsleiter Marktfolgebereich
Lammers, Horst, Geschäftsleiter Marktbereich

Mitglieder des Aufsichtsrats, ausgeübter Beruf

Oudehinken, Heike, - Vorsitzende - , Diplom-Kauffrau, Steuerberaterin - Volbers Vehmeyer & Partner PartG mbB
Töller, Frank, - stellvertretender Vorsitzender - , geschäftsführender Gesellschafter, Steuerberater - Grafenschaft-Beratung Strohm und Partner mbB
Kip, Gunter, Unternehmer / geschäftsführender Gesellschafter - Elektro D. Lankhorst GmbH
Klausen, Jens, Werksleiter / Milchindustrie - DMK Deutsches Milchkontor GmbH
Töller, Helmut, selbstständiger Landwirtschaftsmeister
Wigger, Jan, Unternehmer / Betriebswirt des Handwerks / geschäftsführender Gesellschafter - Wigger Innenausbau GmbH

Nachtragsbericht

Am 28. Februar 2026 trat ein militärischer Konflikt zwischen Israel und den USA einerseits und dem Iran andererseits ein. Der Kriegsausbruch hat den Druck auf Lieferketten erhöht und aktuell zu steigenden Energiepreisen sowie Reaktionen auf Rohstoff- und Finanzmärkten geführt. Dies kann negative Auswirkungen auf die Ertragslage der Bank entfalten, wenngleich die daraus resultierenden finanziellen Effekte zum gegenwärtigen Zeitpunkt schwer abschätzbar sind. Die Auswirkungen werden aller Voraussicht nach belastender, je länger der Konflikt andauert.

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

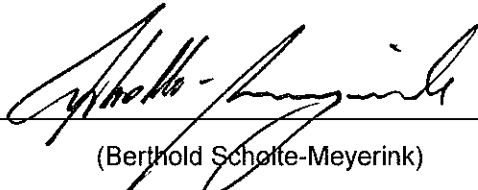
Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 2.197.242,07 - nach den im Jahresabschluss mit EUR 1.413.582,61 ausgewiesenen Einstellungen in die Rücklagen (Bilanzgewinn von EUR 783.659,46) - wie folgt zu verwenden:

	<u>EUR</u>
Ausschüttung einer Dividende von 6,00 %	123.188,74
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	330.200,00
b) Andere Ergebnisrücklagen	<u>330.270,72</u>
	<u>783.659,46</u>

Uelsen, 20. März 2026

Volksbank Niedergrafschaft eG

Der Vorstand


(Berthold Scholte-Meyerink)


(Horst Lammers)

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 **der Volksbank Niedergrafschaft eG**

Gliederung des Lageberichts

- A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit
- B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)
 - 1. Rahmenbedingungen
 - 2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
 - 3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs
 - 4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage
 - a) Ertragslage
 - b) Finanzlage
 - c) Vermögenslage
 - 5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
- C. Risiko- und Chancenbericht
- D. Prognosebericht

A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Als Genossenschaftsbank besteht unsere Kernaufgabe darin, die wirtschaftliche Entwicklung unserer Mitglieder und Kunden zu fördern. Die Volksbank Niedergrafschaft eG stellt im Rahmen des Förderauftrages als Genossenschaft die Ziele und Wünsche der Mitglieder und Kunden im Rahmen der genossenschaftlichen Beratung mit umfassenden Dienstleistungen unter Einbindung der Verbundpartner der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken in den Mittelpunkt. Das Geschäftsgebiet der Bank ist ländlich geprägt und befindet sich im nördlichen Teil der Grafschaft Bentheim und direkt angrenzend an die Niederlande. Die Bank unterhält neben der Hauptstelle in Uelsen Geschäftsstellen in Itterbeck, Wilsum, Hoogstede und Georgsdorf.

Unser Geschäftsmodell fokussiert sich auf das Privat- und das Firmenkundengeschäft sowie auf das Geschäft mit landwirtschaftlichen Kunden. In Ergänzung zum Kundengeschäft und zur Liquiditäts-, Ertrags- und Risikosteuerung betreiben wir das Eigengeschäft und halten Beteiligungen. Wir nutzen das Leistungsangebot innerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken.

Mitgliedschaft in der Sicherungseinrichtung des BVR

Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG gehört die Bank dem BVR-ISG Sicherungssystem an. Das BVR-ISG-Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin, die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt.

Daneben ist unsere Genossenschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR-SE ist als zusätzlicher genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR-ISG-Sicherungssystem tätig.

B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)

1. Rahmenbedingungen

Im Jahr 2025 konnte sich die deutsche Wirtschaft noch nicht aus der ausgeprägten Schwächephase der Vorjahre befreien. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung hat sich jedoch etwas gefestigt. So stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt nach ersten amtlichen Berechnungen leicht um 0,2 %, nachdem es in den Jahren 2023 und 2024 noch um 0,9 % beziehungsweise 0,5 % gesunken war.

Auch das Preisgeschehen hat sich stabilisiert. Während sich die Verbraucherpreise 2023 noch um hohe 5,9 % verteuerten, erhöhten sie sich im Jahresdurchschnitt 2025 um 2,2 % und damit in gleichem Maße wie 2024. Auf Jahressicht blieben die Dienstleistungspreise mit einem Anstieg um 3,5 % der stärkste Treiber der Gesamtteuerung (2024: +3,8 %).

Zwar hatte sich die wirtschaftliche Stimmung zu Jahresbeginn aufgehellt, befördert vor allem durch die erwarteten Ausgabensteigerungen der neu gewählten Bundesregierung für Verteidigung, Infrastruktur und Klimaschutz. Eine nachhaltige Konjunkturbelebung blieb jedoch erneut aus. Die Gemengelage aus hohen weltwirtschaftlichen Unsicherheiten - unter anderem verursacht durch die unberechenbare US-Handelspolitik - und anhaltenden inländischen Strukturproblemen - wie den Bürokratielasten und dem allgemeinen Verlust an internationaler Wettbewerbsfähigkeit - dämpfte die Konjunktur.

Am Arbeitsmarkt zeigten sich unterschiedliche Entwicklungen. Während es im öffentlichen Dienst sowie im Sozial- und Gesundheitswesen zu einem weiteren Beschäftigungsaufbau kam, ging die Beschäftigung in den Bereichen Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe und Unternehmensdienstleister merklich zurück. Auch wegen des voranschreitenden demografischen Wandels, dessen Folgen durch eine weiter zunehmende Erwerbsbeteiligung im Inland und eine anhaltende Zuwanderung von ausländischen Arbeitskräften nicht kompensiert werden konnten, kam der langjährige Anstieg der Erwerbstätigenzahl insgesamt zum Erliegen. Im Jahresdurchschnitt sank die Zahl der im Inland arbeitenden Erwerbstätigen minimal um 5.000 Menschen auf knapp 46,0 Millionen. Die anhaltende gesamtwirtschaftliche Flaute spiegelt sich auch in der Arbeitslosenzahl wider: Sie nahm leicht zu von rund 2,8 Millionen im Vorjahr auf etwa 2,9 Millionen. Die Arbeitslosenquote stieg von 6,0 % auf 6,3 %.

Im Jahr 2025 blieben die politischen Unsicherheiten hoch und erreichten neue Höchststände, insbesondere durch die US-Administration, die mit Zollandrohungen für weltweite Verunsicherung sorgte. Der Krieg in der Ukraine und die Eskalation des Nahostkonflikts trugen ebenfalls zur Instabilität bei. Die neue deutsche Bundesregierung und ihre Ankündigung umfangreicher Fiskalausgaben wurden jedoch positiv von den Finanzmärkten aufgenommen, unterstützt durch Zinssenkungen der Notenbanken und Hoffnungen auf Produktivitätseffekte durch Künstliche Intelligenz (KI). Trotz dieser positiven Entwicklungen war die Nervosität an den Finanzmärkten spürbar, insbesondere durch volatile Äußerungen der US-Regierung.

Im Jahr 2025 setzte sich der Zinssenkungszyklus fort, der 2024 begann. Die Europäische Zentralbank (EZB) senkte die Zinsen in der ersten Jahreshälfte und wechselte dann in einen Haltemodus. Die US-Notenbank Federal Reserve (Fed) wartete mit weiteren Zinsschritten bis zur zweiten Jahreshälfte. Während die EZB die Zinsen senkte, erhöhte die japanische Zentralbank sie aufgrund steigender Inflation. Grundlage der fortgesetzten geldpolitischen Lockerung ist ein ausgeglichenerer Inflationsausblick. Im Euroraum lag die Inflationsrate 2025 bei 2,1 %, während die Kerninflation bei 2,4 % blieb. Die Fed senkte den Leitzins trotz der hohen Inflation und stellte im Dezember 2025 die quantitative Straffung ein. Politische Angriffe auf die Fed durch die US-Regierung sorgten für Verunsicherung.

Das Jahr 2025 verlief für die Aktienmärkte erneut positiv. Viele wichtige Aktienindizes konnten neue Rekordstände erreichen. Angesichts der anhaltenden Krisenherde wie dem Krieg in der Ukraine oder dem Nahostkonflikt sowie der hohen Unsicherheit durch die Politik der US-Administration übertraf die positive Entwicklung dank Faktoren wie KI-Hoffnungen und expansiver Fiskalpolitik vielerorts erneut die Erwartungen. Der DAX startete mit 19.909 Punkten ins Jahr 2025 und bewegte sich bis zum amerikanischen „Befreiungstag“ in einer Aufwärtsbewegung. Der deutlichen Korrektur im April folgte eine ebenso deutliche Erholung auf über 24.000 Zähler im Mai. In der zweiten Jahreshälfte ging der DAX in eine Seitwärtsbewegung über und beendete das Jahr bei 24.490 Punkten.

Entwicklung der Kreditgenossenschaften

In diesem herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Umfeld setzten die 646 Volksbanken und Raiffeisenbanken, PSD Banken, Sparda-Banken sowie die sonstigen Genossenschaftsbanken mit ihren über 30 Millionen Privat- und Firmenkunden ihren Wachstumskurs im Geschäftsjahr 2025 im Kredit- und Einlagengeschäft fort. Das Kreditgeschäft der Volksbanken und Raiffeisenbanken hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr positiv entwickelt. Die Wachstumsrate des Vorjahres konnte 2025 trotz der weiter andauernden gesamtwirtschaftlichen Schwäche übertroffen werden.

Per Dezember 2025 nahmen die Kreditbestände der Genossenschaftsbanken an Nichtbanken um 30 Milliarden Euro (oder 3,8 %) auf 827 Milliarden Euro im Vergleich zum Vorjahr zu. Treiber des Kreditwachstums bei den Genossenschaftsbanken sind nach wie vor die langfristigen Forderungen, welche im Jahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr um 31 Milliarden Euro oder 4,3 % auf 748 Milliarden Euro zulegten.

Die Kundeneinlagen der Genossenschaftsbanken legten im Jahr 2025 weiter zu und erreichten zum Jahresende 925 Milliarden Euro, ein Anstieg um 33 Milliarden Euro oder +3,7 %. Damit setzte sich das robuste Einlagenwachstum bei den Genossenschaftsbanken fort. Zulegen konnten vor allem die täglich fälligen Verbindlichkeiten, die einen kräftigen Anstieg um 35 Milliarden Euro oder 6,4 % auf 589 Milliarden Euro verzeichneten.

Die hohe Liquiditätspräferenz der Kundinnen und Kunden spiegelte sich damit in einem spürbaren Ausbau der Sichteinlagen wider.

Die (aggregierte/addierte) Bilanzsumme aller 646 Genossenschaftsbanken stieg um 2,7 % oder 32 Milliarden Euro auf 1.240 Milliarden Euro an.

Die Genossenschaftsbanken haben im Jahr 2025 ihre verlässliche Eigenkapitalbasis, die die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik widerspiegelt, weiter gestärkt. Das bilanzielle Eigenkapital stieg um 2 Milliarden Euro oder 3,7 % auf 69 Milliarden Euro.

Sowohl die Kreditnachfrage als auch der Anstieg der Kundeneinlagen in der Region begünstigte die Entwicklung der Genossenschaftsbanken in Weser-Ems im Geschäftsjahr 2025. Die addierte Bilanzsumme erhöhte sich um 5,9 % auf 43,6 Milliarden Euro. Die Kundenforderungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 6,9 %, die Kundeneinlagen legten um 5,6 % zu. Das Betriebsergebnis nach Bewertung in Bezug auf die durchschnittliche Bilanzsumme verringerte sich auf 1,02 %.

2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Über unsere strategische Eckwert- und Kapitalplanung planen und steuern wir die Entwicklung unseres Institutes auf Grundlage von Kennzahlen und Limiten. Dabei verwenden wir die folgenden bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren, die sich auch aus unserer Geschäfts- und Risikostrategie ableiten lassen und die wir mithilfe unseres internen Berichtswesens regelmäßig überwachen.

Als bedeutsamster Leistungsindikator für die Rentabilität der Bank wird die Relation des Betriebsergebnisses nach Bewertung zur durchschnittlichen Bilanzsumme (nachfolgend: "BE nach Bewertung/dBS") festgelegt.

Die finanzielle Leistungskennzahl stimmt mit dem in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Betrag im Wesentlichen überein.

Als weiterer Leistungsindikator für die Wirtschaftlichkeit unseres Instituts wurde die Cost Income Ratio (nachfolgend: "CIR") bestimmt. Sie stellt das Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zum Zins- und Provisionsergebnis sowie dem Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen dar.

Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit unserer Bank durch nachhaltiges Wachstum werden angemessene Eigenmittel benötigt. Als bedeutsamer finanzieller Leistungsindikator für die Kapitalausstattung dient die Gesamtkapitalquote nach Art. 92 Abs. 2 CRR.

Die Darstellung, Analyse und Beurteilung der einzelnen finanziellen Leistungsindikatoren erfolgen in den nächsten Abschnitten.

Daneben haben wir folgenden bedeutsamen nichtfinanziellen Leistungsindikator definiert, die die Entwicklung unserer Bank maßgeblich beeinflusst.

Als bedeutsamster nichtfinanzieller Leistungsindikator definieren wir unsere Mitarbeitenden. Sie sind das wichtigste Kapital. Die Qualifikation unseres Mitarbeiterteams ist ein wichtiger Bestandteil unseres Personalmanagements. Neben internen Weiterbildungsmaßnahmen haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach einem Personalentwicklungsplan Schulungsangebote der genossenschaftlichen Schulungseinrichtungen wahrgenommen, um den Erwartungen der Kunden und aufsichtsrechtlichen Anforderungen gerecht zu werden.

Darüber hinaus haben wir in unserer Geschäftsstrategie dargelegt, dass wir einen Beitrag zur Erreichung des Klimaschutzes und der UN-Nachhaltigkeitsziele erbringen wollen. Im Rahmen des genossenschaftlichen Förderauftrags unterstützt wir daher unsere Kunden und Mitglieder auf dem Weg zu einer nachhaltigen Wirtschaft und Gesellschaft.

3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

Die Entwicklung der von uns definierten bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2025 stellt sich wie folgt dar:

Unser Betriebsergebnis nach Bewertung verringerte sich von 6.825 TEUR auf 6.377 TEUR. Die Rentabilitätskennzahl BE nach Bewertung/dBS betrug 0,99 %. Im Vorjahr betrug die Rentabilitätskennzahl 1,08 %. Die CIR lag im Geschäftsjahr 2025 bei 54,7 % (Vorjahr: 59,4 %).

Die Gesamtkapitalquote unserer Bank sank von 22,7 % auf 21,0 %, bedingt durch das Kreditwachstum sowie insbesondere durch die mit Inkrafttreten der CRR III veränderte Eigenmittelanrechnung von Risikopositionen. Die Gesamtkapitalquote lag damit leicht unter unserem Planwert in Höhe von 22,0 %.

Die Entwicklung des BE nach Bewertung/dBS in Höhe von 0,99 % lag aufgrund des negativen Bewertungsergebnisses bei den Kundenforderungen unter unserer Prognose in Höhe von 1,04 %. Dank der sehr guten Entwicklung im Zins- und Provisionsergebnis übertraf die CIR mit 54,7 % erfreulicherweise unsere Erwartung von 60,3 %.

Die Ausbildungs- und Schulungsaufwendungen für unsere Mitarbeitenden lagen im Jahr 2025 mit 123 TEUR über dem Vorjahreswert von 116 TEUR. Über kontinuierliche Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden hinaus bieten wir zahlreiche Mehrwerte für die Mitarbeitenden, um als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden. So erreichen wir eine auch für unsere Kundschaft hohe Personalkontinuität.

	Berichtsjahr	2024	Veränderung zu 2024	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	639.888	622.241	17.648	2,8
Außerbilanzielle Geschäfte *)	33.784	26.666	7.117	26,7

*) Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten) und 2 (Andere Verpflichtungen)

Die Steigerung der Bilanzsumme in Höhe von 2,8 % lag über dem erwarteten Planwert von 1,4 %.

Die außerbilanziellen Geschäfte lagen deutlich über dem Vorjahresniveau. Ursächlich hierfür waren insbesondere die höheren unwiderruflichen Kreditzusagen.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2024	Veränderung zu 2024	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	505.144	483.393	21.751	4,5
Wertpapieranlagen	81.576	74.779	6.798	9,1
Forderungen an Kreditinstitute	31.497	40.353	-8.856	-21,9

Im Geschäftsjahr konnte das Kundenkreditgeschäft um 4,5 % ausgebaut werden. Das Wachstum lag deutlich über unserer Erwartung von 2,0 % und resultierte insbesondere aus einer erhöhten Nachfrage nach Wohnimmobilienfinanzierungen und Investitionen unserer Agrarkunden. Im Firmenkundenbereich spürten wir eine unverändert zurückhaltende Investitionsbereitschaft.

Die Forderungen an Kreditinstitute sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken und wurden zum Teil umgeschichtet in weitere Wertpapieranlagen zur Anlage überschüssiger Liquidität und zur Einhaltung der regulatorischen Anforderungen zur Liquiditätssteuerung.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2024	Veränderung zu 2024	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	124.365	122.886	1.479	1,2
Spareinlagen	52.067	51.112	955	1,9
andere Einlagen	365.758	353.858	11.900	3,4

Im Geschäftsjahr 2025 erhöhten sich die Kundeneinlagen um 3,2 %. Dieses Wachstum lag über unserer Erwartung von 2,0 %. Während die Sichteinlagen und Tagesgelder als kurzfristig verfügbare Einlagen merklich zulegten, war bei den Termineinlagen ein Rückgang zu verzeichnen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen moderat um 1,2 %. Während die zweckgebundenen Refinanzierungsmittel (Programmkredite) zurückgegangen sind, erfolgten Neuaufnahmen von Refinanzierungsmitteln bei der genossenschaftlichen Zentralbank.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2024	Veränderung zu 2024	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	1.300	1.198	102	8,5
Vermittlungserträge	2.117	2.048	69	3,3
Erträge aus Zahlungsverkehr	2.371	2.299	72	3,1

Im Geschäftsjahr 2025 haben unsere Kunden erneut umfangreich in Wertpapieranlagen und Investmentfonds investiert. Die Provisionserträge aus dem Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäft übertrafen das Ergebnis aus dem Vorjahr um 102 TEUR.

Auch die Vermittlung von Sachversicherungen wurde wieder stark durch unsere Kunden in Anspruch genommen. Die Erträge aus der Vermittlung von Immobilien haben sich gegenüber dem Vorjahr gesteigert und unsere Erwartungen übertroffen. Im Bauspargeschäft und im Vermittlungsgeschäft von Lebensversicherungen blieben die Ergebnisse aufgrund der verhaltenen Nachfrage unter dem Vorjahr. Insgesamt lagen die Vermittlungserträge deutlich über Plan.

Die Erträge aus dem Zahlungsverkehr konnten im Geschäftsjahr 2025 um 3,1 % erhöht werden und lagen ebenfalls leicht über Plan.

4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage

a) Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft haben sich im Vorjahresvergleich wie folgt entwickelt:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2024	Veränderung zu 2024	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss ¹⁾	13.728	11.736	1.992	17,0
Provisionsüberschuss ²⁾	5.553	5.348	206	3,8
Sonstige betriebliche Erträge	442	317	124	39,1
Verwaltungsaufwendungen	10.047	9.621	426	4,4
a) Personalaufwendungen	6.711	6.259	452	7,2
b) andere Verwaltungsaufwendungen	3.337	3.363	-26	-0,8
Abschreibungen	554	618	-65	-10,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	216	311	-95	-30,5
Betriebsergebnis vor Bewertung ³⁾	8.906	6.850	2.056	30,0
Bewertungsergebnis ⁴⁾	-2.529	-24	-2.504	***.*
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	6.377	6.825	-448	-6,6
Steueraufwand	2.180	2.234	-54	-2,4
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	2.000	2.500	-500	-20,0
Jahresüberschuss	2.197	2.092	106	5,0
durchschnittliche Bilanzsumme ⁵⁾	643.743	631.697	12.046	1,9

¹⁾ GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

²⁾ GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

³⁾ Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12

⁴⁾ Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

⁵⁾ Die durchschnittliche (Brutto-)Bilanzsumme (dBS) ist die Bilanzsumme vor Kürzung von Wertberichtigungen/Vorsorgereserven bei täglicher Gewichtung

Der Zinsüberschuss erhöhte sich im Geschäftsjahr 2025 deutlich um 17,0 %. Diese Steigerung wurde insbesondere begünstigt durch die Normalisierung der Zinsstrukturkurve. Der Anstieg der langfristigen Zinsen führte aufgrund des Kreditwachstums und der Prolongation bislang geringer verzinster Darlehen im Bestand zu einer höheren Durchschnittsverzinsung im Kundenkreditgeschäft. Bei den Kundeneinlagen führte der Rückgang der Kurzfristzinsen zu einer gesunkenen Durchschnittsverzinsung und somit zu geringeren Zinsaufwendungen.

Das Provisionsergebnis stieg im Vergleich zum bereits sehr guten Vorjahresergebnis nochmals um 3,8 % und lag über unserer Erwartung.

Die Verwaltungsaufwendungen inklusive der Abschreibungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr auf 10.601 TEUR insbesondere bedingt durch die weiter angestiegenen Personalaufwendungen. Gleichwohl bewegten sich die Verwaltungsaufwendungen insgesamt unter unserem Planwert.

Das Bewertungsergebnis stieg im Vergleich zum Vorjahr an und lag oberhalb unseres Planwertes insbesondere aufgrund der Bewertung im Kreditgeschäft. Für den bankeigenen Wertpapierbestand setzte sich wie im Vorjahr die geplante Wertaufholung fort.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit lag leicht unter Vorjahresniveau.

Im Geschäftsjahr 2025 ergab sich im Vergleich zum Vorjahr eine nahezu unveränderte Steuerlast. Das nach Steuern verbleibende Ergebnis ermöglicht eine gute Aufstockung unserer Eigenmittel.

b) Finanzlage

Kapitalstruktur

Das Zinsniveau beeinflusst auch das Anlageverhalten unserer Kunden. Im Geschäftsjahr 2025 konnte eine weitere Zunahme der kurzfristig verfügbaren Kundeneinlagen beobachtet werden. Lange Bindungsdauern werden von unseren Kunden weiterhin nicht favorisiert. Unsere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zeigten im Geschäftsjahr 2025 eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur.

Unsere Kapitalstruktur ist typisch für eine regionale Genossenschaftsbank. Den bedeutendsten Anteil nahmen die Kundeneinlagen mit 65,3 % der Bilanzsumme ein, gefolgt von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (u. a. Programmkredite zur Weiterleitung an Kunden sowie Globalrefinanzierungen bei der genossenschaftlichen Zentralbank)) mit einem Anteil von 19,4 %.

Das bilanzielle Eigenkapital inkl. des Fonds für allgemeine Bankrisiken weist einen Anteil von 14,5 % auf.

Investitionen

Neben den Ersatzinvestitionen und Erhaltungsaufwendungen hat die Bank im Geschäftsjahr 2025 zwei weitere Photovoltaikanlagen für die Eigenverwendung des produzierten Stroms in Betrieb genommen.

Liquidität

Die Zahlungsfähigkeit unserer Bank war im abgelaufenen Geschäftsjahr nach Art, Höhe und Fristigkeit gegeben. Die Liquiditätskennzahlen, Liquidity Coverage Ratio (LCR) und Net Stable Funding Ratio (NSFR), haben wir eingehalten. Die LCR lag zum 31. Dezember 2025 bei 150,4 %, die NSFR bei 118,4 % und damit jeweils deutlich oberhalb der aufsichtlichen Mindestquoten. Aufgrund unserer Liquiditätsplanung und -steuerung, der Einbindung in den Genossenschaftlichen Liquiditätsverbund und der unterhaltenen Bankguthaben, gehen wir davon aus, dass auch zukünftig die Zahlungsfähigkeit jederzeit gegeben ist.

c) Vermögenslage

Die Eigenkapitalstruktur der Bank ist geprägt von erwirtschafteten Rücklagen. Die Geschäftsguthaben betragen 2,2 % des bilanziellen Eigenkapitals sowie des Fonds für allgemeine Bankrisiken. Im Geschäftsjahr wurde das Eigenkapital durch Zuführung zu den Rücklagen und zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gestärkt.

Der Anteil des bilanziellen Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt 14,5 %; er hat sich von 88.783 TEUR auf 92.871 TEUR erhöht.

Die relevanten Vorgaben des KWG sowie der CRR wurden eingehalten.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG beläuft sich auf 0,34 % (Vorjahr: 0,34 %).

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	2024	Veränderung zu 2024	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz ¹⁾	92.871	88.783	4.089	4,6
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	93.009	88.510	4.500	5,1
Harte Kernkapitalquote	19,8 %	21,5 %		
Kernkapitalquote	19,8 %	21,5 %		
Gesamtkapitalquote	21,0 %	22,7 %		

¹⁾ Hierzu rechnen die Passivposten 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Angemessene Eigenmittel, auch als Bezugsgröße für eine Reihe von Aufsichtsnormen, bilden neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Im Geschäftsjahr 2025 erzielten wir ein deutlich über unserer Erwartung liegendes Kreditwachstum. Für die Folgejahre erwarten wir Wachstumsraten im Kreditgeschäft, die moderat unter der Entwicklung im Jahr 2025 liegen werden.

Die Erhöhung der anrechenbaren Eigenmittel ist somit ausreichend, um die Gesamtkapitalquote auf hohem Niveau zu halten.

Die Vermögenslage der Volksbank Niedergrafschaft eG kann als gut bezeichnet werden. Für das in den kommenden Jahren unterstellte Geschäftswachstum ist auch unter Berücksichtigung zukünftiger Kapitalanforderungen eine ausreichende Eigenmittelausstattung gegeben.

Die Kundenforderungen sind gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres um 21,8 Mio. EUR auf 505,1 Mio. EUR gestiegen.

Struktur und räumlicher Umfang unseres Geschäftsgebietes ermöglichten uns eine ausgewogene branchen- und größenmäßige Streuung unserer Ausleihungen unter Beachtung der Bonitätsstruktur. Unsere Kundenforderungen setzen sich aus einem Privatkundenanteil von 51,4 % und einem Firmen- und Agrarkundenanteil von 48,6 % zusammen. Der regional bedingt hohe Anteil von Krediten an die Landwirtschaftsbranche verteilt sich auf mehrere Sparten und Erwerbszweige und zeichnet sich durch eine vergleichsweise hohe Absicherungsquote aus.

Die festgesetzten Kredithöchstgrenzen für die einzelnen Kreditnehmer sowie sämtliche Kreditgrenzen der CRR wurden im Geschäftsjahr 2025 eingehalten.

Die Forderungen an unsere Kunden haben wir auch zum Jahresende 2025 wieder mit handelsrechtlicher Vorsicht bewertet. Die Pauschalwertberichtigungen haben wir nach den Maßgaben des IDW RS BFA 7 bemessen. Zusätzlich bestehen Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB und ein Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB.

Die Wertpapieranlagen der Genossenschaft entwickelten sich wie folgt:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2024	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	41.483	39.449	2.034	5,2
Liquiditätsreserve	40.093	35.329	4.764	13,5

Bei den Wertpapieren handelt es sich um Anlagen im Investmentgradebereich. Die Wertpapiere verteilen sich auf öffentliche Emittenten und Kreditinstitute und beinhalten festverzinsliche und variabel verzinsliche Anlagen.

Die Wertpapiere der Liquiditätsreserve wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Die wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere werden, nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auf ihren niedrigeren Wert abgeschrieben (gemildertes Niederstwertprinzip). Abschreibungen auf diesen Teilbestand wurden in Höhe von 4.078 TEUR vermieden. Umwidmungen von Wertpapieren in das Anlagevermögen haben nicht stattgefunden.

5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage der Bank waren im Berichtsjahr stets geordnet.

Im Geschäftsjahr 2025 konnte ein zufriedenstellendes Betriebsergebnis nach Bewertung zur durchschnittlichen Bilanzsumme (nachfolgend: "BE nach Bewertung/dBS") realisiert werden. Das BE nach Bewertung/dBS lag unter dem Vorjahresniveau und auch unter unserer Erwartung. Gleichwohl verbesserte sich die Cost Income Ratio (CIR) von 59,4 % auf 54,7 % und war deutlich besser als erwartet.

Die Erhöhung der Eigenmittel konnte wie in den Vorjahren fortgesetzt werden. Die Vermögenslage unseres Hauses ist weiterhin durch eine gute Eigenmittelausstattung geprägt. Die Gesamtkapitalquote beträgt 21,0 % und kann als gut bezeichnet werden.

Die Zahlungsfähigkeit der Bank war jederzeit gegeben.

Akute Risiken im Kreditgeschäft sind in voller Höhe durch Wertberichtigungen abgesichert. Dem latenten Kreditrisiko wird durch Pauschalwertberichtigungen, vorhandene Vorsorgereserven sowie dem Fonds für allgemeine Bankrisiken ausreichend Rechnung getragen.

Sonstige Risiken werden nach unserer derzeitigen Einschätzung die zukünftige Entwicklung unserer Bank nicht wesentlich beeinträchtigen.

C. Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem und -prozess

Unsere Geschäfts- und Risikostrategie basiert auf einem Strategieprozess und ist ausgerichtet auf das Kundengeschäft mit Mitgliedern und Kunden aus unserer Region. Wesentliche Bestandteile der Geschäftsstrategie sind die aus der Risikotragfähigkeit der Bank abgeleiteten Teilstrategien für die wesentlichen Geschäftsaktivitäten.

Konsistent zu unserer Geschäfts- und Risikostrategie wurde eine Unternehmensplanung entwickelt, die eine langfristige und umfassende Begleitung unserer Mitglieder und Kunden im Hinblick auf Finanzierungswünsche, Vermögensanlagen und Finanzdienstleistungen sicherstellt.

Mit Hilfe einer strategischen Eckwert- und Kapitalplanung für einen Zeitraum von 5 Jahren, steuern wir die Entwicklung unseres Instituts. Die Annahmen für die Markt- und Volumenentwicklungen erfolgen hierbei auf Basis von Marktprognosen. Die abgeleiteten Ertrags- und Vermögenswirkungen werden anhand von Simulationsrechnungen mit Unterstützung der Steuerungssoftware VR-Control ermittelt.

Die Geschäfts- und Risikostrategie wird im Rahmen des von uns festgelegten Strategieprozesses regelmäßig und ggf. anlassbezogen überprüft. Das von uns verwendete Strategiemodell zeigt den organisatorischen Rahmen für die Strategie(über)prüfung und für die Vernetzung der strategischen und operativen Gesamtbanksteuerung auf.

Ziel unserer Risikostrategie ist nicht die vollständige Vermeidung von Risiken, sondern die Wahrung eines angemessenen Chancen-Risiko-Profiles unserer Risikopräferenz entsprechend.

Wir haben ein System zur Früherkennung von Risiken implementiert. Vor dem Hintergrund wachsender Komplexität der Märkte im Bankgeschäft sehen wir dies als eine zentrale Aufgabe an. Die zuständigen Organisationseinheiten berichten unmittelbar an den Vorstand. In diesem Rahmen ist ein Risikocontrolling- und Managementsystem mit entsprechenden Instrumenten eingerichtet, um bei Bedarf gegensteuernde Maßnahmen einleiten zu können.

Unsere Entscheidungsträger werden durch das interne Berichtssystem über die Geschäfts- und Risikoentwicklung frühzeitig informiert, um Maßnahmen zur Gegensteuerung ergreifen zu können.

Ziel des Risikomanagements unserer Bank ist es, Risiken, die den Erfolg wesentlich beeinflussen oder gar den Fortbestand gefährden können, frühzeitig zu erkennen sowie umfassend zu messen, zu überwachen und zu steuern. Integraler Bestandteil ist dabei die fortlaufende Sicherstellung der Risikotragfähigkeit. Die Planung und Steuerung der Risiken erfolgt auf Basis der Risiko- und Liquiditätstragfähigkeit der Bank unter Berücksichtigung der Geschäfts- und Risikostrategie.

Die Bestimmung unserer Risikotragfähigkeit erfolgt sowohl in der normativen als auch in der ökonomischen Perspektive als komplementäre, sich ergänzende Ansätze. Unsere zur Risikotragfähigkeitssteuerung eingesetzten Methoden und Verfahren berücksichtigen sowohl das Ziel der Fortführung unseres Instituts (normative Perspektive) als auch den Schutz unserer Gläubiger vor Verlusten aus ökonomischer Sicht (ökonomische Perspektive).

Die Risikotragfähigkeit in der normativen Perspektive, die einen periodischen Steuerungskreis darstellt, zielt auf die Fortführung der operativen Geschäftstätigkeit. In der normativen Perspektive betrachten wir die Einhaltung regulatorischer Anforderungen. Diese umfassen insbesondere die Kapitalgrößen wie Kapitalanforderungen sowie Strukturanforderungen hinsichtlich des Kapitals wie beispielsweise die Höchstverschuldungsquote und die Großkreditgrenzen. Die Risikotragfähigkeit ist demnach gegeben, sofern der ermittelte Kapitalbedarf die Einhaltung der Kapitalquoten bewirkt und die sämtliche Strukturanforderungen hinsichtlich des Kapitals erfüllt werden.

Die normative Perspektive bilden wir ausgehend von der Gesamtbankplanung über einen Zeithorizont von 5 Jahren ab. In dieser wird die Entwicklung des regulatorischen Kapitalbedarfs im Rahmen einer mehrjährigen Kapitalplanung bestimmt. Neben einem Planszenario werden mögliche abweichende Entwicklungen im Kundenkreditgeschäft in einem adversen Szenario berücksichtigt.

Die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive zielt auf den Schutz der Gläubiger ab. In der ökonomischen Perspektive, die in unserem Institut barwertnah ermittelt wird, werden das Risikodeckungspotenzial und die konsistent dazu ermittelten Risiken gegenübergestellt. Die ökonomische Risikotragfähigkeit ist demnach gegeben, wenn die barwertigen Risiken durch das Risikodeckungspotenzial laufend gedeckt sind. Die Bewertung des Risikodeckungspotenzials erfolgt unabhängig von Rechnungslegungskonventionen und aufsichtlichen Eigenmittelanforderungen.

Ausgangspunkt bei der barwertnahen Ermittlung des Risikodeckungspotenzials ist eine indirekte Berechnung, die auf Bilanzgrößen bzw. aufsichtlichen Kapitalgrößen aufsetzt und diese Werte um stille Lasten und Reserven aus ökonomischer Sicht korrigiert.

Auf Basis des ermittelten Risikodeckungspotenzials legen wir im Rahmen unseres Strategie- und Limitierungsprozesses einmal im Jahr unser Gesamtbankrisikolimit fest. Wir stellen dabei sicher, dass genügend freies Risikodeckungspotenzial zur Verfügung steht, um zukünftige Wertschwankungen aufzufangen.

Die Risikomessung für die in der ökonomischen Perspektive der Risikotragfähigkeit berücksichtigten Risikoklassen erfolgt mithilfe geeigneter Value-at-Risk (VaR)-Modelle mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % mit einem Risikobetrachtungshorizont von einem Jahr. Bei den Risikoklassen, für die kein statistisches Verlustverteilungsmodell verwendet wird, erfolgt eine Experten basierte Risikoeinschätzung.

Die Ermittlung der Liquiditätstragfähigkeit erfolgt ebenfalls in einer normativen und einer ökonomischen Perspektive anhand von aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahlen sowie einer Überwachung des Überlebenshorizonts.

Die Offenlegung der Risikomanagementziele und -politik entsprechen den Anforderungen des Artikels 435 CRR.

Die Risikomanagementziele und -strategien werden dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegeben und mit diesem erörtert.

Die eingerichteten Systeme und Verfahren des Risikomanagements sind dem Profil und der Geschäfts- und Risikostrategie der Bank sowie ihrer Größe angemessen und entsprechen den Anforderungen der MaRisk.

Risiken

Als Risiko definieren wir die negative Abweichung vom erwarteten Ergebnis bzw. Planwert aufgrund von Unsicherheit. Zur Beurteilung der Wesentlichkeit von möglichen Risiken verschaffen wir uns im Rahmen der Risikoinventur sowie anlassbezogen, einen Überblick über die Risiken unserer Bank auf Gesamtinstitutsebene. Dabei werden auch übergreifende Risiken wie das Modell-, Reputations- und Nachhaltigkeitsrisiko sowie Risikokonzentrationen in der Wesentlichkeitsbewertung der einzelnen Risikoklassen berücksichtigt.

Zum Abschlussstichtag werden das Kreditrisiko, das Marktrisiko, das operationelle Risiko, das Liquiditätsrisiko sowie das Beteiligungsrisiko als wesentliche Risikokategorien bewertet.

Für unsere Risikobeurteilung zum Abschlussstichtag legen wir konsistent zum Prognosezeitraum einen Zeitraum von einem Jahr zugrunde, in dem auch das Vorliegen von bestandsgefährdenden Risiken beurteilt wird.

Bestandsgefährdende Risiken (wesentliche Risiken mit hohen Auswirkungen) liegen für den hier zugrunde gelegten Beurteilungszeitraum von einem Jahr nicht vor. Auch darüber hinaus sind keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

Adressenausfallrisiken bzw. Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr, dass Verluste oder entgangene Gewinne aufgrund des Ausfalls von Geschäftspartnern, der Ratingmigration und/oder der adressbezogenen Spreadveränderung entstehen. Es umfasst das Kreditrisiko im Kundengeschäft sowie im Eigengeschäft.

Das Kreditrisiko stufen wir als betriebswirtschaftlich mittel ein. Auf Grundlage der Risikoinventur unseres Instituts kann das Risiko mit mittlerer Wahrscheinlichkeit eintreten und hat ein hohes Schadenspotenzial mit entsprechend wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Zur Steuerung des Kreditrisikos setzen wir im Kundengeschäft Ratingsysteme zur Beurteilung der Bonität einzelner Engagements ein (VR-Rating). Zur Bestimmung der Ausfallwahrscheinlichkeiten verwendet die Bank vorrangig die Verfahren der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken. Um die Spezifika der einzelnen Kundensegmente abbilden zu können, sind für unterschiedliche Kundensegmente separate Ratingverfahren im Einsatz.

Gemäß unseren Grundsätzen zur Risikosteuerung nehmen wir zur Absicherung von Kreditrisiken werthaltige Sicherheiten herein. Ratingnoten und Sicherheiten fließen in alle relevanten Kreditprozesse ein - von der Kreditvergabe bis zur Kreditüberwachung.

Neben der Steuerung von Kreditrisiken auf Kundenebene, nehmen wir die Steuerung auch auf Portfolioebene vor. Zu diesem Zweck ist ein Limitsystem implementiert. Im Rahmen der Kreditrisikosteuerung wird das Portfolio sowohl nach Bonitätsklassen, Größenklassen, Branchen, Sicherheiten und weiteren Risikoreibern sowie deren Entwicklung analysiert und die Einhaltung des Limitsystems überwacht. Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig über die Entwicklung des Portfolios sowie über die Auslastung der Einzel- und Strukturlimite informiert.

Die Struktur des Kreditgeschäftes zeigt hinsichtlich Bonitätsklassen, Größenklassen, Branchengliederung und Sicherheiten keine besonderen Auffälligkeiten.

Wir ermitteln vierteljährlich mit Hilfe des Kreditportfoliomodells für Kundengeschäfte (KPM-KG) barwertig unter VR-Control einen unerwarteten Verlust (Credit-Value-at-Risk) aus dem Kundenkreditgeschäft. Die Berechnung erfolgt auf Basis von Kreditrisikoprämien in einem mehrstufigen Verfahren, dem sowohl die modellierten Verluste auf Basis des LGD-Modells als auch Ausfallwahrscheinlichkeiten und Sektorparameter zugrunde liegen.

Auf dieser Basis ergibt sich zum 31. Dezember 2025 ein Credit-Value-at-Risk (CVaR) für die nächsten 12 Monate in Höhe von 6.178 TEUR. Das entspricht einer Limitauslastung von 61,8 %.

Bei den Eigenanlagen nutzen wir für Wertpapiere die Ratinginformationen der DZ Bank AG auf Basis externer Ratingagenturen. Auch hier werden die Risikoentwicklungen im Rahmen von VR-Control über ein Portfoliomodell überwacht. Turbulenzen an den Finanzmärkten begegnen wir durch eine breite Streuung der Eigenanlagen, Diversifikation in viele Anlageklassen und Beschränkung auf gute Bonitäten.

Zur Begrenzung der Einzelemittentenrisiken bestehen Kontrahenten- und Emittentenlimite („Geschäftspartnerlimite“).

Das Kreditrisiko bei Eigenanlagen wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitskonzeption der Bank vierteljährlich mit Hilfe des Kreditportfoliomodells für Eigengeschäfte (KPM-EG) ermittelt. Grundlage der Berechnungen sind verschiedene Marktpartnersegmente, die differenzierte Spread- und Ratingmigrationen, Spreadverteilungen sowie Migrationsmatrizen aufweisen.

Für das Eigengeschäft ergibt sich auf dieser Basis zum 31. Dezember 2025 ein CVaR für die nächsten 12 Monate in Höhe von 8.282 TEUR. Dies entspricht einer Limitauslastung von 69,0%.

Marktpreisrisiken bzw. Marktrisiken

Das Marktrisiko beschreibt die Gefahr, dass aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern Verluste entstehen können. Marktrisiken umfassen Zins-, Aktien- und Währungsrisiken sowie sonstige Marktrisiken. Das Marktpreisrisiko besteht im Wesentlichen im Zinsänderungsrisiko. Aktien- und Währungsrisiken sind nicht vorhanden.

Das Marktpreisrisiko stufen wir als betriebswirtschaftlich hoch ein. Auf Grundlage der Risikoinventur unseres Instituts kann das Risiko mit mittlerer Wahrscheinlichkeit eintreten und hat ein hohes Schadenspotenzial mit entsprechend wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Im Rahmen der ökonomischen Risikomessung des Zinsrisikos berechnen wir vierteljährlich einen Value-at-Risk, der auf einem historischen Zeitraum basiert. Aufgrund der aktuellen Modellgrenzen der historischen Simulation sowie der fehlenden Validität des neueren Resampling-Ansatzes wird zurzeit der Barwertverlust aus einem Ad-hoc-Zinsanstieg von +225 Basispunkten, angelehnt an den Frühwarnindikator "Parallel-Verschiebung aufwärts", berücksichtigt. Die Ermittlung erfolgt mit Hilfe des Moduls ZINSMANAGEMENT unter VR-Control.

Der damit zum 31. Dezember 2025 ermittelte Value-at-Risk beläuft sich auf 18.708 TEUR mit einer Limitauslastung von 66,8 %.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken können grundsätzlich in der Form des Zahlungsunfähigkeitsrisikos, des Refinanzierungskostenrisikos und des Marktliquiditätsrisikos auftreten.

Die Bank erachtet das Liquiditätsrisiko insgesamt als betriebswirtschaftlich mittleres Risiko. Das Risiko hat eine mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit und ein hohes Schadenspotenzial.

Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko wird durch aufsichtliche Kennziffern (Liquiditätsdeckungsquote LCR und Net Stable Funding Ratio NSFR) überwacht. Unsere Risikotoleranz haben wir mit bankinternen Risikotoleranzen festgelegt. Die aufsichtsrechtlichen Kennziffern wie auch die bankinternen Zielkennziffern wurden eingehalten. Im Geschäftsjahr war die Zahlungsfähigkeit jederzeit gegeben.

Die Berücksichtigung des Refinanzierungskostenrisikos in der ökonomischen Perspektive erfolgt vierteljährlich unter Berücksichtigung historischer Schwankungen des Refinanzierungsspreads.

Das zum 31. Dezember 2025 so ermittelte Risiko beläuft sich auf 5.653 TEUR mit einer Limitauslastung von 62,8 %.

Operationelles Risiko

Operationelle Risiken betreffen die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unzulänglichkeit oder des Versagens von internen Prozessen, Menschen oder Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken ein.

Anhand der Risikoinventur stufen wir das operationelle Risiko als betriebswirtschaftlich niedrig ein. Das Risiko hat eine geringe Eintrittswahrscheinlichkeit und ein hohes Schadenspotenzial.

Die Bank hat eine einheitliche Festlegung und Abgrenzung der operationellen Risiken zu den anderen betrachteten Risikokategorien vorgenommen und diese in den Organisationsrichtlinien fixiert. Die Abgrenzung umfasst auch den Umgang mit nicht eindeutig zuordenbaren Schadensfällen, Beinaheverlusten und damit zusammenhängenden Ereignissen.

Wesentliche operationelle Risiken werden jährlich identifiziert und analysiert. Hierzu wird auf eine Schadensfalldatenbank zurückgegriffen, in die eingetretene Schäden eingestellt werden.

Das IT-Risiko stellt ein spezielles operationelles Risiko dar. Dies umfasst das Informations- und Kommunikationstechnologierisiko (kurz: IKT-Risiko) und definiert das Risiko von Verlusten aufgrund der Unzweckmäßigkeit oder des Versagens der Hard- und Software technischer Infrastrukturen, welche die Verfügbarkeit, Integrität, Zugänglichkeit und Sicherheit dieser Infrastrukturen oder von Daten beeinträchtigen können. Über die IT-Risiken, die das Rechenzentrum betreffen, erhalten wir regelmäßige Berichte vom IT-Dienstleister einschließlich Darstellung der eingeleiteten Maßnahmen bei Problemen. Über die Beseitigung der im Rahmen von Sonderprüfungen durch die Finanzaufsicht ermittelten Mängel beim IT-Dienstleister wurde zeitnah an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Die vereinbarte Meilensteinplanung wurde eingehalten.

Rechtlichen Risiken begegnen wir durch die Verwendung der im Verbund entwickelten Formulare, sowie die Inanspruchnahme juristischer Beratung im Fall von Rechtsstreitigkeiten.

Im Rahmen der ökonomischen Perspektive wird für die operationellen Risiken vierteljährlich unter Verwendung eines volumenproportionalen Umrechnungsfaktors ein Barwert (vereinfachte Annahme) ermittelt.

Das zum 31. Dezember 2025 ermittelte gesamte operationelle Risiko beläuft sich auf 1.021 TEUR (Limitauslastung 51,1 %).

Weitere Risiken

Das Beteiligungsrisiko beurteilen wir als wesentliche Risikoart und beziehen es in unser Risikomanagement ein. Anhand der Risikoinventur stufen wir das Beteiligungsrisiko als betriebswirtschaftlich niedrig ein. Das Risiko hat eine niedrige Eintrittswahrscheinlichkeit und ein hohes Schadenspotenzial.

Das Eingehen von Beteiligungen obliegt dem Vorstand gemeinsam mit dem Aufsichtsrat. Es bestehen nahezu ausschließlich strategische Verbundbeteiligungen. Die Bewertung des Beteiligungsrisikos erfolgt mittels eines barwertigen Value-at-Risk-Modells, das historische und mögliche Wertänderungsschwankungen berücksichtigt.

Der damit zum 31. Dezember 2025 ermittelte Value-at-Risk beläuft sich auf 1.740 TEUR mit einer Limitauslastung von 58,0 %.

Die Wesentlichkeit sonstiger Risiken überprüfen wir regelmäßig und anlassbezogen. Unter dieser Kategorie analysieren wir alle nicht bankspezifischen Risiken. Aktuell stufen wir alle sonstigen Risiken als unwesentlich ein.

Gesamtbild der Risikolage

Auf Grundlage unserer Verfahren des Risikomanagements zur Ermittlung der Risiken sowie des Risikodeckungspotenzials ist die Risikotragfähigkeit in den von uns simulierten Risiko- bzw. Plan- und Stressszenarien gegeben. Die internen Simulationen kommen darüber hinaus zum Ergebnis, dass die Liquidität sichergestellt und die Eigenmittelanforderungen erfüllt werden.

Zum 31. Dezember 2025 ist das Gesamtrisikolimit der Bank zu 65,0 % ausgelastet, der Anteil des Gesamtrisikos am gesamten Risikodeckungspotenzial beträgt 32,3 %.

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

Nach dem derzeitigen Planungsstand ist die Risikotragfähigkeit angesichts der laufenden Ertragskraft und der Vermögens-/Substanzsituation des Instituts auch im Berichtszeitraum 2026 gegeben. Die dargestellten Risiken werden die künftige Entwicklung unserer Bank nicht wesentlich beeinträchtigen.

Aktuell beobachten und analysieren wir Risikofaktoren bzw. -treiber auf eine etwaige Beeinflussung durch den militärischen Konflikt zwischen Israel und den USA einerseits und dem Iran andererseits und dessen Folgen auf den Güter- und Finanzmärkten. Die finanziellen Auswirkungen sowie die Auswirkungen auf die Risikobeurteilung sind derzeit noch nicht vollumfänglich abschätzbar. Es ist zu erwarten, dass die negativen Auswirkungen für die Wirtschaftsleistung unserer Bank umso stärker sind, je länger der Nahost-Krieg anhält.

Chancen

Mit dem Eingehen von Risiken nutzen wir die sich in unserem Geschäftsgebiet ergebenden Ertragschancen. Unsere gute Eigenmittelausstattung bietet uns weiterhin gute Wachstumschancen in den verschiedenen Geschäftsfeldern.

Das gegebene Zinsniveau sowie die Wirtschafts- und Bevölkerungsstruktur im Geschäftsgebiet bieten uns weiterhin Wachstumschancen im Bereich des Zinsergebnisses.

Zudem wird der Trend zur „Nachhaltigkeit“ vor allem im Bereich der Energie mittelfristig weitere Wachstumsmöglichkeiten schaffen.

Die fortschreitende Digitalisierung betrifft in hohem Maße den Bankenbereich. Durch die sukzessive Umsetzung einer Omnikanal-Ausrichtung sowie durch die zunehmende Nutzung der Digitalisierungsmöglichkeiten ergibt sich die Chance, bei unseren Mitgliedern und Kunden als moderne Bank wahrgenommen zu werden. Des Weiteren dient sie der stetigen Verschlinkung unserer Prozesse zur Schaffung weiterer Kapazitäten und einer besseren Ressourcensteuerung im Vertrieb.

Der zukünftige Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) kann zu einer Effizienzsteigerung beitragen, indem Routineaufgaben automatisiert werden, sodass unsere Mitarbeitenden sich auf komplexere Aufgaben konzentrieren können. Auch in der Betrugsprävention und dem Risikomanagement können KI-gestützte Analysen helfen, Risiken besser zu bewerten und frühzeitig potenzielle Probleme zu identifizieren, was die Entscheidungsfindung verbessert.

Wir planen voraussichtlich ab Herbst 2026 mit der Umsetzung der Modernisierungsmaßnahme der Beratungsräumlichkeiten in der Geschäftsstelle Uelsen zu beginnen. Wir erwarten eine noch positivere Wahrnehmung des Beratungserlebnisses. Diese gezielte Investition wird nicht nur die Zufriedenheit unserer bestehenden Kunden steigern, sondern auch dazu beitragen, neue Kunden zu gewinnen. Durch ein modernes und einladendes Ambiente schaffen wir die Grundlage für eine stärkere Kundenbindung und positionieren uns als attraktiver Partner in der Region.

D. Prognosebericht

Unsere Eckwert- und Kapitalplanung basiert auf folgenden wesentlichen Annahmen:

Vor dem Hintergrund der aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sehen wir für das Geschäftsjahr 2026 sowohl in den für uns bedeutsamen Agrarsektor als auch bei den Investitionen im Wohnungsbau moderate Zuwachsraten im Kreditgeschäft. Aufgrund der anhaltenden konjunkturellen Unsicherheit erwarten wir eine eher gedämpfte Investitionsneigung im Firmenkundengeschäft.

Trotz dieser Unwägbarkeiten wird für das Jahr 2026 jeweils ein prozentuales Wachstum von 3,0 % im Kundenkreditgeschäft und bei den Kundeneinlagen von 3,25 % angenommen.

Der Zinsüberschuss wird unter der Prämisse eines nahezu gleichbleibenden Zinsniveaus, eines um 3,4 % nominal steigenden durchschnittlichen Geschäftsvolumens und einer sich verändernden Struktur der Kundeneinlagen leicht steigen.

Nach dem sehr guten Vermittlungsergebnis im Jahr 2025 erwarten wir für 2026 ein geringeres aber weiterhin gutes Provisionsergebnis.

Mittelpunkt unserer Geschäftsstrategie bleibt die genossenschaftliche Beratung unserer Kunden. Durch Einbindung der Produkte aus der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken werden wir unseren Kunden individuelle Lösungsmöglichkeiten anbieten.

Beim Personalaufwand rechnen wir für das Geschäftsjahr 2026 aufgrund des bestehenden Tarifvertrags mit einer kalkulierbaren moderaten Erhöhung.

Die Höhe der Sachaufwendungen wird im Jahr 2026 aufgrund der geplanten Modernisierungsmaßnahme der Geschäftsstelle Uelsen deutlich ansteigen. Daher gehen wir auch aufgrund unserer vorsichtigen Planung von einer im Vergleich zu 2025 deutlich schlechteren Cost Income Ratio von 60,3 % aus.

Vor dem Hintergrund der weiteren unsicheren Konjunktorentwicklung ist eine Aufstockung der Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft eingeplant, die sich aber deutlich unter dem Bewertungsergebnis des Jahres 2025 bewegt.

Aufgrund der beschriebenen Planung unter den herausfordernden Rahmenbedingungen erwarten wir für das Jahr 2026 ein deutlich höheres BE nach Bewertung von 7.401 TEUR oder 1,11 % der durchschnittlichen Bilanzsumme.

Sollte das Zinsniveau von unseren Erwartungen abweichen, würde sich das BE nach Bewertung im ungünstigsten Fall lediglich aufgrund des erhöhten negativen Bewertungsergebnisses der bankeigenen Wertpapiere verschlechtern.

Unsere Ertragslage bleibt weiterhin auskömmlich. Aus dem Ergebnis planen wir eine dem Geschäftswachstum angemessene Dotierung des Eigenkapitals. Die Gesamtkapitalquote wird aufgrund weiterer Aufstockung im Jahr 2026 bei voraussichtlich 21,5 % und damit über der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderung liegen.

Unsere Eigenmittel ermöglichen das geplante Geschäftswachstum in angemessener Weise.

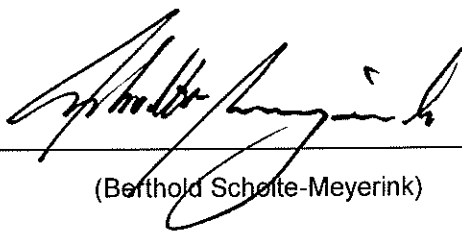
Die prognostizierten Ergebnisse sind aufgrund der derzeit vielfältigen Herausforderungen, wie den Auswirkungen der Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten, sowie den wirtschafts- und geopolitischen Unsicherheiten mit Unwägbarkeiten behaftet.

Über Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahrs eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, wird gemäß § 285 Nr. 33 HGB unter Angabe ihrer Art und ihrer finanziellen Auswirkungen im Anhang berichtet.

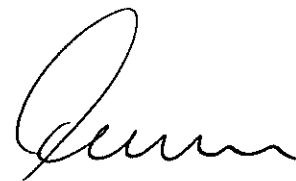
Uelsen, 31. März 2026

Volksbank Niedergrafschaft eG

Der Vorstand



(Berthold Scholte-Meyerink)



(Horst Lammers)